

Auf die Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Ansiedlungsbestrebungen einer Internationalen Schule in Heide-Süd (V/2010/08878) antwortete der Beigeordnete für Wirtschaft und Arbeit, Herr Wolfram Neumann, dass man von Seiten der Stadtverwaltung das Umfeld für eine derartige Gründung prüfe und eine Machbarkeitsanalyse anstrebe.

Ich frage vertiefend:

1. Welche Auswirkungen auf die bestehenden öffentlichen Schulen durch die Gründung einer Grundschule wurden vor der öffentlichen Unterstützung dieser Initiative von der Stadtverwaltung geprüft und festgestellt?
2. Wenn in der Stadt Halle ein Bedarf an mehrsprachigen (Grund-)Schulen festgestellt wurde, warum macht sich die Stadt nicht selber auf den Weg und baut das Angebot im eigenen Bestand aus, statt eine Neugründung anzustreben?
3. Wer trägt welche Kosten der angekündigten Machbarkeitsanalyse?
4. Wann und wie wird das Dezernat IV bzw. der Bildungsausschuss über das Ergebnis der Analysen informiert bzw. werden die zu erwartenden Auswirkungen auf die Schullandschaft in den dafür zuständigen Bereichen diskutiert?
5. Plant die Stadt, diese Schule in eigener Trägerschaft zu führen?
6. Wenn nicht: Wieso übernimmt die Stadt durch ihre Beteiligung oder Unterstützung der Machbarkeitsanalyse für Dritte klassische und ureigene Aufgaben eines Schulträgers wie die Prüfung der Genehmigungsfähigkeit oder die Entwicklung eines Schulkonzeptes?
7. Welcher Standort eines Internationalen Kindergartens des Eigenbetriebes Kindertagesstätten soll mit einem (Grundschul-)Standort in Heide-Süd verknüpft werden?
8. Was genau ist eine „zwei- oder mehrsprachige Ausbildung mit international anerkanntem Abschluss“?
9. Wird sich zukünftig die Stadtverwaltung bei jedem Interessenten für die Gründung einer freien Schule ebenso intensiv engagieren, wie das hier offenbar der Fall ist?

---

**Antwort der Verwaltung:**

1. Mit Auswirkungen auf die bestehende Schullandschaft ist nicht zu rechnen, da der Schwerpunkt der gegenständlichen Schule nicht nur auf dem mehrsprachigen Unterricht auf dem Weg zum Abitur, sondern gerade in der Erlangung eines internationalen Schulabschlusses besteht, welcher gegenwärtig in der Stadt Halle noch nicht angeboten wird.
2. Es geht bei dem festgestellten Bedarf gerade nicht um eine Schule mit fremdsprachlichen Schwerpunkt bzw. einer Schule, die einige Fächer in einer Fremdsprache unterrichtet, sondern gerade um die Möglichkeit der Erlangung eines international anerkannten Abschlusses.
3. Die Stadt wird sich, neben den Initiatoren aus Wirtschaft und Wissenschaft, an der Studie angemessen beteiligen, da sie die Implementierung als sinnvolle Ergänzung zu dem vom Eigenbetrieb gegründeten Internationalen Kindergarten sieht. Eine Beteiligung könnte dabei insbesondere im Bereich der Zurverfügungstellung von relevanten Kennzahlen aus dem Bildungsbereich liegen.
4. Die Stadt Halle wird sich mit den Initiatoren dazu ins Benehmen setzen und nach der Sommerpause eine geeignet Vorstellung/Information abstimmen.
5. Nein. Wenn, dann sollte eine solche Schule in Freier Trägerschaft geführt werden.

6. Die Stadt hält aus vielfältigen Gründen eine Internationale Schule am Standort Halle für sinnvoll, insbesondere als „harten Standortfaktor“ im internationalen Wettbewerb um die Ansiedlung von Mitarbeitern für Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen in Halle. Bedauerlicher Weise waren entsprechende Initiativen Dritter in der Vergangenheit nicht vorhanden. Die Stadt wird daher die aktuellen Bestrebungen für eine solche Ansiedlung maßvoll unterstützen, um zum Gelingen beizutragen.

7. Etwaige Kooperationen werden, wenn sinnvoll, von den jeweiligen Institutionen sicher vereinbart. Eine Zusammenarbeit zwischen einer solchen Schule und beispielsweise der internationalen Kindertagesstätte in der Herweghstraße des Eigenbetriebes wird sicher erfolgen.

8. Im Wesentlichen lässt sich zwischen 3 Gruppen unterscheiden: eine international ausgerichtete Schule, eine international arbeitenden Schule und eine Internationale Schule im engeren Sinne. Während an den beiden zuerst genannten Schulformen regelmäßig nur deutsche Schulabschlüsse möglich sind, ist es der letzten Schulform eigen, an ihr einen international anerkannten Abschluss (IB = International Baccalaureate Diploma) zu erwerben. Den Abschlüssen korrespondierend, wird an der Internationalen Schule im engeren Sinne ausschließlich in Englisch unterrichtet, während an den anderen beiden lediglich ein Fremdsprachenschwerpunkt herrscht bzw. einzelne Fächer in einer Fremdsprache unterrichtet werden.

9. Die Stadt ist interessiert an einer vielfältigen Bildungslandschaft und wird sich daher an Projekten, welche diese aufwerten und einen noch nicht vorhandenen Anreiz für Dritte und Einwohner schaffen, entsprechend engagieren.

---

**Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.**